

Der Blaue Peter

Zeitschrift für Segeln und Segelausbildung • 80. Jahrgang

03

25

100
Jahre
DHH 



1925 — 2025

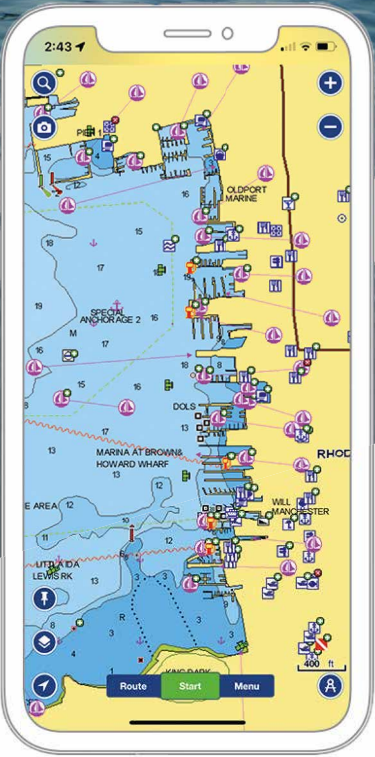
Jubi-Feier – erst an der
CYS, dann folgt die HYS

Drei neue Kats für Groß
und Klein am Chiemsee

DIE NAVIONICS® BOATING APP

Mit Leichtigkeit navigieren,
mit Präzision planen

Die Navionics® Boating App von Garmin ist das Must-Have an Bord. Für die beste Zeit auf dem Wasser bietet die App präzise Karten, innovative Routenführung, Echtzeit-Wetterdaten sowie atemberaubende Einblicke in die Unterwasserwelt und vieles mehr – und das im praktischen und benutzerfreundlichen Format.



GARMIN.COM

LIEBE SEGLERINNEN UND SEGLER,

das DHH-Jahr hat eigentlich begonnen wie die Jahre zuvor. Engagierte Ehrenamtliche und die Stammcrew haben über den Winter ganze Arbeit geleistet und die Flotte für das Jubiläumsjahr fit gemacht. Die schon traditionellen Ausbilderseminare für erfahrene und neu einsteigende Ausbilderinnen und Ausbilder wurden sehr gut angenommen. Inzwischen sind die Yachten zu den Etappentörns aufgebrochen und an den Schulen herrscht reger Betrieb in der landgestützten Ausbildung.

Und doch ist dieses Jahr anders, besonders. Sowohl am Chiemsee als auch in Glücksburg wird der Bootspark weiter erneuert und ergänzt, um beste Segelausbildung mit einer vielfältigen, sportlichen und zeitgemäßen Flotte anzubieten. Die drei neuen J/40-Yachten für die HYS sind im Bau, der gut vorangeht. Zur Jubiläumsfeier werden alle Yachten – alt und neu – im Heimathafen sein. Wir freuen uns, alle gemeinsam mit Ihnen willkommen zu heißen.

Wer beim DHH das Segeln gelernt hat, kann sich auch auf der Regattabahn souverän zeigen. Ein Highlight des Jubiläumsjahres ist sicher die Teilnahme einer Ausbildercrew am legendären Fastnet Race mit der PEGGY. Moderater, aber nicht weniger ambitioniert gibt es noch weitere Gelegenheiten. In den Tagen vor der großen Feier am 20. September richtet der FSC im Rahmen der Flensburger Fördewoche einige Wettfahrten extra für den DHH aus, wofür wir uns schon jetzt herzlich bedanken.

Ein weiterer guter Grund, zusammenzukommen, um gemeinsam zu segeln und zu feiern.

Auf ein Wiedersehen bei den Jubiläumsveranstaltungen!

Ihr
Arvid Graeger



SPENDENKONTO DHH: Deutsche Bank AG Hamburg
IBAN: DE69 2007 0000 0483 9080 00 / BIC: DEUTDE33HAN

Titelfoto: Timo von Scharper, Inhaltsverz.: H. Steinbrinker



	DHH-INTERN	
	Einladung zur Mitgliederversammlung	04
	DHH-SCHULEN	
	CYS: Einladung zum Jubiläum	05
	CYS: Neue Kats	06
	CYS: Segelausbildung	08
	CYS: Praxistraining	10
	CYS: Grundlagen Segelunterricht	12
	HYS: Einladung zum Jubiläum	14
	HYS: Segelausbilder*in werden	16
	HYS: Die ehemalige „Hansa“	18
	HYS-Historie: Zufallsfund im Stadtarchiv	19
	HYS-Historie: Damen-Segelhosen	20
	DHH-SERVICE	
	Familiennachrichten	13
	Zweigstellen	21
	Seglertreffs	27
	Informationen, Impressum	30

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025 IN GLÜCKSBURG

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 ein, die am Samstag, dem 15. November 2025, um 10.30 Uhr an der Hanseatischen Yachtschule Glücksburg, Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg stattfindet. Die Saalöffnung ist um 10.00 Uhr.

TAGESORDNUNG – VORLÄUFIG –

1. Begrüßung und Bericht des Vorstandes über die Jahre 2024 und 2025
2. Bericht des Schatzmeisters, der Rechnungsprüfer und des Vorsitzenden des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss per 31.12.2024
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2024
4. Bericht des Schatzmeisters sowie des Vorsitzenden des Verwaltungsrates zum Haushalts- und Investitionsplan 2026
5. Festsetzung der Beiträge für 2026
6. Wahlen für den Vorstand, Verwaltungsrat, Ältestenrat und Rechnungsprüfer
7. Anträge der Mitglieder zur Tagesordnung gem. § 8 Abs. 3 der Satzung
8. Verschiedenes

ALLGEMEINE HINWEISE:

Zu Tagesordnungspunkten, zu denen Beschlüsse zu fassen sind, sowie die endgültige Tagesordnung, werden in der nächsten „Der Blaue Peter“-Ausgabe abgedruckt.

Hinweis zu Top 7 – Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung – (Auszug aus der DHH Satzung, § 8, Abs. 3):

„Anträge von Mitgliedern zur Tagesordnung sind an den Vorstand zu richten und müssen mindestens drei Monate vor dem Tag der Mitgliederversammlung in der Vereinsgeschäftsstelle zugegangen sein. §8 (2) Satz 4 gilt entsprechend. Das Recht der Mitglieder Anträge zu Gegenständen der Tagesordnung in der Mitgliedsversammlung zu stellen, bleibt unberührt.“

Der Vorstand freut sich auf Ihren Besuch.
Prof. Dr. Dr. T. F. Hoffmann

Die Sitzung der DHH-Regattagruppe findet im Anschluss an die DHH-Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung hierfür wird in der nächsten Ausgabe des Blauen Peter abgedruckt.

Wunschzettel

Die **drei brandneuen Yachten vom Typ J40** sind im Bau. Dafür braucht der DHH aber dringend noch Spenden. Bitte seien Sie dabei. Jeder Euro hilft.

Spendenkonto DHH:
IBAN DE69 2007 0000 0483 9080 00, BIC: DEUTDEHHXXX



JUBILÄUMSFEIER

SAMSTAG, 5. JULI 2025

Wir laden Euch mit der ganzen Familie sehr herzlich zur großen **Jubiläumsfeier** an die Chiemsee Yachtschule nach Prien ein!

100 Jahre
DHH

PROGRAMM:

11.00 UHR

Auftakt der Eröffnungsfeierlichkeiten.

Mit einem Aperitif in der Hand, kann man kurzweiligen Festreden beiwohnen und sich im Anschluss an einem bayerischen Buffet mit Köstlichkeiten aus dem Chiemgau belohnen.

AB 13.00 UHR

Nach der Stärkung gibt es die Möglichkeit am Nachmittag auf dem Chiemsee einen Schlag segeln zu gehen. Hierbei steht im Rahmen verschiedenster Segelveranstaltungen die gesamte Flotte der CYS zur Verfügung:

- *Kindesegelprogramm im Opti*
- *Juniorens segeln auf den Jollen*
- *Katamaransegeln/Schnuppersegeln*
- *Erwachsenen- und Familiensegeln auf den modernen Yachten*
- *Segeln wie vor hundert Jahren mit unserem Flaggschiff, dem 45er nationalen Kreuzer „Prien“*

15.00 UHR

Es gibt Kaffee und Kuchen sowohl auf dem Wasser als auch an Land.

Wer möchte kann einer Zeitreise durch die Geschichte des DHH beiwohnen. Der Vortrag findet im Speisesaal zusammen mit einer Bilddokumentation statt. Auch das CYS-Bilderarchiv wird ausgestellt.

18.00 UHR

Segeln macht hungrig, Euch erwartet ein Grillbuffet vor der Bootshalle und selbstgemachte Holzofenpizza.

AB 20.00 UHR

Auftakt zu einem langen Sommerabend mit Sundowner am Steg und Life Saxofon Musik mit DJ FEDESAX.

Das Team der Chiemsee Yachtschule freut sich auf Euren Besuch und diesen besonderen Tag!



Fotos: Georg Hilgemann

NEUE KATS FÜR DIE CYS

Gerade noch rechtzeitig erreichte uns in der letzten Aprilwoche eine Lieferung, welche vor allem all jene freuen dürfte, welche die Meinung vertreten, ein Rumpf sei nicht genug. Bei traumhaftem Wetter kam morgens die Info, dass im Laufe des Tages unsere neuen Katamarane geliefert würden.

Vereinbart war Ende April, laut Kalender war es gerade der 28. – „top“, so wie die gelieferten Boote von Topcat, welche sich zu diesem Zeitpunkt noch in Einzelteilen auf dem Spezialtrailer sowie in gut sortierten Kartons im Laderaum des Zugfahrzeugs befanden. Nach einer zügigen Abladeaktion, bei welcher neben mir und Christian auch Pablo, Geschäftsführer bei Topcat, mit anpackte, wurde die Gelegenheit genutzt, sich auch über Erfahrungswerte sowie Tricks und Kniffe auszutauschen.

Der Erstaufbau begann dann direkt am nächsten Morgen, denn dank einer ausreichenden Zahl ehrenamtlicher Ausbilderinnen und Ausbilder, konnte ich eine Woche Landurlaub, bzw. besser gesagt Landarbeit, einlegen. Unterstützt von Johanna, manchen auch als „Jojo“ bekannt, ging es dann am Dienstag ans Werk und die ersten Rümpfe wurden auf die Holme gesteckt. Damit alles zusammenhält, folgten die Trampoline (welche in diesem Fall aber nicht zum Herum-



CYS: Die Kat-Flotte wächst weiter

hüpfen gedacht sind), die Masten wurden mit Wanten, Vorstag, Fallen sowie Trapezen ausgestattet, und nach einer letzten Kontrolle aufgestellt. Ab jetzt wurden die Arbeiten filigraner, die Ruderanlagen mussten montiert und eingestellt werden, gleiches galt für die Reacherbäume. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viel Feintuning nötig ist, damit alles an einem Boot, egal welcher Größe, reibungslos funktioniert. So vergingen fast zwei Tage, bis die Boote, aber auch die Segel, fertig montiert waren. Der letzte Arbeitsschritt stand jedoch noch aus: Das Probesekeln des für uns neuen K4x. Von den drei gelieferten Booten ersetzen nämlich nur zwei ihre in die Jahre gekommenen Vorgänger, womit die Katamaranflotte nun fast vollständig von den K2 auf die K2x modernisiert wurde. Der dritte, etwas kleinere K4x hingegen soll etwas mehr Flexibilität in den Kursen ermöglichen und außerdem als sportliches, einhandfähiges Boot auch unseren Haustöchtern/-söhnen sowie Betreuer/innen zur Verfügung stehen. Im Kurseinsatz spielt auf der einen Seite das geringere (Aufricht-)Gewicht nach der Kenterung eine Rolle, die größeren K2x benötigen dabei bei sehr leichten (Jugend)Crews gelegentlich auch mal Hilfe vom Motorboot, auf der anderen Seite ist durch die kompaktere Bauform auch das Einhandsegeln problemlos möglich. Erwachsenen Einzelteilnehmern möchten wir dadurch eine



Vor dem ersten Start müssen alle Einzelteile zunächst zusammengefügt werden

stimmigere Teilnahme an Kursen während der Ferienzeiten ermöglichen.

Das Probesekeln am Mittwoch fand dann bei moderatem Wind statt, da die Segel erst kurz davor mit Beschlägen ausgestattet wurden. Gegen 17.00 Uhr konnte ich ablegen und kurz darauf kamen zwei Schlauchboote mit Ausbilder/innen hinterher, so dass wir mehrmals tauschen konnten. Der erste Eindruck war durchaus positiv, die leichte Erreichbarkeit des laufenden Guts sowie die Agilität und das gute Ansprungsverhalten des Bootes konnten alle bestätigen. Jonathan hat es dann schließlich geschafft bei dem Versuch auf einer Kufe zu fahren, eine Kenterung zu verursachen, blieb dabei selbst aber trocken. Beim an-

schließenden Aufrichten zeigte sich dann, dass auf die Herstellerangaben gezählt werden kann: 85 kg sollten auf die Waage gebracht werden, um das Boot wieder aufzustellen, meine ca. 80 kg reichten nämlich nicht ganz aus. Bei etwas mehr Wind oder Welle sollte mit der entsprechenden Technik aber auch dies machbar sein.

Fazit für den Kleinen:

Der erste Eindruck ist durchaus positiv, das Boot springt gut an, wirkt etwas agiler als die größeren Kats, reagiert dafür aber auch empfindlicher auf den Gewichtstrimm. Was unverändert bleibt, ist der sportliche Charakter und das Spaßpotential.



Philipp Ott



Elena Rainer

SEGELAUSBILDUNG ZWISCHEN BERGEN UND BREZEN

LEHREN, LERNEN, LEICHTWIND

Plötzlich ist auch diese Woche vorbei. Der Steg und die Häuser leeren sich, die Boote sind aufgeräumt und auf der Terrasse der CYS wird es ruhig. Ich sitze da, mit einem Radler in der Hand, und denke mir: Verrückt, wie anders – und gleichzeitig wie vertraut – diese Woche war. Segeln am Bayrischen Meer war für mich als HYSlerin nicht nur ein geographischer Tapetenwechsel, sondern auch ein Perspektivwechsel auf den DHH, den ich so schätze.

Ich bin Elena – Medizinstudentin, üblicherweise seit klein auf an der HYS und habe mich in diesem Jahr zum ersten Mal in den Süden aufgemacht, um als Ausbilderin die CYS kennenzulernen. Warum? Weil ich neugierig war. Weil ich wissen wollte, wie die „anderen“ so ticken. Und um gleich vorweg das größte Klischee zu bedienen: Ja, es war sonnig, ja, der Wind war milder – und ja, ich habe mehr über Trimm gelernt, als ich je erwartet hätte.

Das Wetter hat allerdings auch mir einen kleinen Streich gespielt, denn grade in der Woche wo ich mich in den Süden getraut hatte, begrüßt mich der See mit einem traumhaften Hochdruckgebiet, welches sich zum Ende der Woche legte und mich anfangs wirklich glauben lies, hier gäbe es kaum Wind. Das Wetter ist im Süden wie im Norden ein Glücksspiel und egal ob mehr oder weniger, richtig segeln lernen kann man am Ende doch immer.

CYS UND HYS – GLEICH DHH, DOCH VERSCHIEDEN CHARMANT

Wenn man an der HYS ausbildet, denkt man bei „Chiemsee“ automatisch an Leichtwindsegler in kurzen Hosen, die bei Böen über 3 Bft. lieber an Land bleiben. Umgekehrt hält sich im Süden hartnäckig das Bild vom norddeutschen Dauerregen, in dem man hart gegen die Elemente kämpft und mit drei Lagen Ölzeug zum Frühstück erscheint. Und ganz ehrlich: Ein Fünkchen Wahrheit steckt in beidem.

Aber genau darin liegt der Reiz. Denn was man oben als Flaute belächelt, ist hier im Süden ein segelbarer Wind – und ich habe mich selbst dabei erwischt, wie ich beim Trimmen nochmal ganz neu denken musste. An der HYS hätte ich bei solchen Bedingungen vermutlich Manövertraining an Land gemacht. Hier? Wird gesegelt – mit Gefühl, mit feinem Gespür, mit überraschendem Lernerfolg.

SÜDDEUTSCHE LÄSSIGKEIT TRIFFT AUF DHH-HERZLICHKEIT

Die CYS ist kleiner, intimer, familiärer. Schon bei meiner Ankunft wurde ich mit einem herzlichen „Servus“ empfangen, saß keine halbe Stunde später mit Ausbildern und Ortsbekannten auf der Terrasse – und fühlte mich sofort aufgenommen. Diese unkomplizierte Offenheit kenne ich vom

DHH, aber hier kommt sie mit einer entspannten Gelassenheit daher, die man wohl wirklich nur im Süden findet. Man rückt schnell zusammen, man lacht viel – nicht zuletzt über die norddeutsche Direktheit, die ich natürlich mitgebracht habe.

VOM SEE, FÜRS SEGELN, MIT SEELE

Die Schulklasse, mit der wir in die Woche gestartet sind, war bunt gemischt und voller Energie. Unsere Ausbildung fand nicht zwischen Wellenkämmen statt, sondern in einem viel feineren Spiel mit Windrichtung, Trimm und Technik. Und ganz ehrlich: Ich habe selten so konzentriertes, durchdachtes Segeln erlebt. Die CYS zwingt einen dazu, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – und belohnt einen mit weiten Blicken über den See, Sonnenuntergängen hinter Alpenpanorama und einer Atmosphäre, die einen so schnell nicht lässt.

MEINE ERSTE WOCHEN AM CHIEMSEE

SONNTAG – ANKOMMEN UND DIE J80 ANSEHEN

Ein echtes Highlight der Woche – und etwas, das ich so an der HYS noch nie gesehen habe – war die Kack-Leine. Nein, das ist kein Insiderwitz unter Ausbildern, sondern ein ernst gemeintes System: ein kleines Gummiband, das vom Mast zur Dirk gespannt wird, um die örtliche Vogelwelt davon

abzuhalten, sich auf der Persenning zu erleichtern. Ob's hilft? Diskussionen laufen noch. Fest steht: Sieht aus wie improvisierter Amateurfunk, funktioniert vielleicht wie eine Vogelscheuche – und ist definitiv ein Gesprächsthema. Wieder was gelernt – die CYS denkt halt an alles!

MONTAG – LEINEN LOS INS UNBEKANNTE

Die Klasse ist da, die Westen sind verteilt – jetzt wird's ernst. Nach dem Mittagessen geht es direkt aufs Wasser: Boote kennenlernen, Crew kennenlernen, das Revier entdecken. Für mich ist schon die erste kleine Runde durchs Bojenfeld eine neue Erfahrung – oben in Glücksburg liegen wir schließlich brav am Steg. Die Kinder sind motiviert, das Wetter zeigt sich freundlich. Also Abendrunde mit den anderen Ausbildern, Nachbesprechung und Tagesplanung für morgen.

DIENTAG – SONNENCREME, SEGELTRIMM UND SÜDDEUTSCHE VERHÄLTNISSE

Am Morgen lies der Wind auf sich warten, dafür gab's eine fundierte Theorierunde und reichlich Sonnencreme. Chiemsee-Erkundung bei mildem Hauch, dazu ein Küchenteam, das jeden Mittag ein kleines Festmahl auf den Tisch zaubert – wirklich, riesiges Lob! Am Nachmittag bringt die Thermik einen stabilen Wind – zumindest für süddeutsche Verhältnisse. Perfekte Bedingungen für unsere Schulklasse. Fragen wie „Kann so ein Kielboot eigentlich kentern?“ zeigen: die Neugier ist da. Wir feilen an Manövern. Am Abend sitzen wir entspannt in der Lounge und genießen die Ruhe – und die Aussicht.

MITTWOCH – FLAUTE, RUDERN, UND ENDLICH: WIND!

Der Tag startet mit einer Ruderregatta in der Morgensonne – romantisch, aber windstill. Der See glänzt, die Kinder strahlen – auch ohne Segel. Aber: Nachmittags kommt endlich das, worauf ich gewartet habe. Aus meiner Sicht: WIND! Die ersten Manöver sitzen von alleine, die Kommandos greifen, der Blick über den See mit den Bergen im Hintergrund – das ist etwas Besonderes. MOB-Manöver (hier liebevoll „Boje über Bord“), heiß begehrt und dringend nötig – es ist die größte Sorge der Kinder: „Was, wenn man ins Wasser fällt?“ Ich nutze die Gelegenheit, um meine Aufschießer aufzufrischen – hier am See ist das Anlegen an Bojen Pflichtprogramm. Und ja: Das können die CYSler echt gut.

Abends geht's für uns Ausbilder nochmal raus – neue Bootsklasse für mich, neues Revier, neue Untiefen. Ein langer Schlag hoch, ein traumhafter Gennakeritt zurück zur CYS – einfach herrlich.

DONNERSTAG – SCHLEPPVERBAND, ANKERWERFEN UND DIE FRAUENINSEL

Ausflugsstart. Bei 25 Grad und Sonnenschein startet der Schleppzug zur Fraueninsel. Gegen Mittag lösen wir uns, segeln ein Stück, werfen Anker vor der Krautinsel – auch hier übrigens eine schmutzige Angelegenheit, wie sich zeigt. Dank meiner HYS-Erfahrung nichts Neues mit dem Schlick. Auf der Insel gibt's Leberkäsemmeln für alle, Ausbilderpause im Inselbräu mit alkoholfreiem Weißbier – beste Maßnahme bei dem Wetter. Zurück geht's per Motorboot zur J80, dann ein schöner Rückweg unter Segeln rund um die Herreninsel. Abends wird Pizza aus dem schuleigenen Piz-

zaofen serviert – ja, das gibt's hier wirklich – und die Ausbilder segeln in Shorts und T-Shirts eine kleine Regatta auf den Kielzugvögeln. Danach: Duschen und ab zu Ivonete. Sie betreibt den Kiosk der Schule, verkauft jeden Abend Snacks an die Kinder – und heute für uns: Original brasilianische Caipirinhas. Ich sag's mal so: Die Frau ist eine Legende und auch ohne den Bonus der Getränke ein echter Sonnenschein der Schule.

FREITAG – ABSCHIED MIT APPLAUS

Letzter Segeltag. Wir machen ein „Päckchen“ aus den Booten, alle zusammen auf dem Wasser, ein Abschlussfoto – und dann heißt es: Boote säubern, Spuren der Ankeraktion wegschrubben, Ausrüstung checken. Die Kinder sind glücklich, wir sind müde – aber erfüllt. Wenn das Wetter mitspielt, geht's vielleicht nochmal raus. Aber selbst wenn nicht: Diese Woche war ein Erlebnis.

WARUM DU DAS AUCH ERLEBEN SOLLTEST

Ich bin mit einer Neugier nach Bayern gefahren – und mit einem Lächeln im Gesicht zurück. Ich habe neue Leute kennengelernt, bin mit alten DHH-Werten auf neue Art in Berührung gekommen, habe mehr gelernt, als ich dachte, und gespürt: Auch am Chiemsee schlägt das Herz des DHH – nur eben in einem anderen Takt.

Und genau deshalb wünsche ich mir mehr Austausch, mehr Neugier, mehr Lust auf Perspektivwechsel. Denn egal ob HYS oder CYS – wir gehören zusammen. Und wir können voneinander lernen. Also: Packt euren Seesack, schaut euch das selbst mal an – es lohnt sich.



Elena Rainer

KADEMATIC® K

Kadematic ist gerne Teil der Crew - weil Sicherheit an Bord unverzichtbar ist!



Seit 1975 Made in Germany

Scan mich



DREI TAGE PRAXISTRAINING

FÜR FORTGESCHRITTENE AN DER CYS



Schoten dicht mit Kurs auf die CYS

Die Crew, das sind Bene, Simone, Christoph und ich. Bis auf Bene, der schon in der Vorwoche an einem Kurs für Ausbilder an der Chiemsee Yacht Schule (CYS) teilgenommen hat, sind wir drei in etwa auf dem gleichen Level: fortgeschrittene Anfänger. Wir wollen unsere Kenntnisse nach längerer Segelpause auffrischen, wieder reinkommen, oder wie Simone, vor der praktischen Prüfung für den SBF-Binnen Schein noch ein wenig üben.

Los geht's erst einmal im Trockenem. Jeden Morgen um 9 Uhr ist Besprechung. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erklärt unser Ausbilder Jonathan das Procedere und worauf wir im Segelrevier achten müssen.

Die Wetteraussichten sind eher mau: wenig Wind, viele Regenwolken, 11 Grad. April halt.

Aber wozu gibt es Ölzeug? „Die Kunst ist ja, bei wenig Wind segeln zu können“, meint Jonathan augenzwinkernd. Er wird uns die kommenden drei Tage mit dem Motorboot begleiten und korrigieren.

Nach dem Briefing werden wir auch gleich an die Boje übergesetzt. Wir segeln mit der „Jupiter“, einer J/80. Eine sportliche kleine Yacht mit Ballast am Kiel, die geschmeidig im Wasser liegt und leicht zu handeln ist - und so gut wie nicht kentern kann.

Das Auftakeln geht erstaunlich schnell. Nach 10 Minuten ist das Schiff segelbereit, Rudergänger und Vorschoter eingeteilt. Jonathan wirft noch einen prüfenden Blick auf die Segel, dann heißt es auch schon „Vorleine los“ und es geht raus auf den See. Immer schön Kurs auf das nächste Windfeld, was bei 1-2 Beaufort eher eine

Über die Bug-vorne-und-Heck-hinten-Phase ist die Crew schon hinaus. Aber wie war das nochmal mit der Dirk? Wie geht der Webeleinstek gleich wieder? Doch wozu ist die Cunningham oder sind die Holeyunkte?

„Kunst“ ist. Dementsprechend langsam, aber stetig geht es voran. Doch gerade als wir uns ein bisschen sortiert haben, kommt plötzlich eine starke Bö und wir bekommen richtig Speed und Krängung. Spätestens jetzt sind wir wach. Weil der Wind ein wenig auffrischt, lässt Jonathan Tonnen legen. Den Rest des Tages werden wir wenden und halsen, und halsen und wenden. „Segeln lernt man nur durch Segeln“ lautet die Parole. Die Wenden und Halsen gelingen nach eigener Einschätzung mehr oder weniger passabel. Doch bei der Morgenbesprechung am nächsten Tag zeigen uns die Ausbilder Videos unserer „Segelkünste“ vom Vortag. Das Wenden und Halsen sitzt doch nicht ganz so gut, wie wir gedacht haben. „Einige drehen sich beim Seitenwechsel nach hinten um“, moniert Jonathan „wechselt die Pinne hinter eurem Rücken und schaut dabei immer nach vorne.“ Eigentlich klar, aber warum denkt man wäh-



Ansteuerung auf den Campanile des Klosters

rend des Manövers nicht daran? Auch Abfallen und Anluven verwechseln manche noch, oder sogar die Halse mit der gefährlichen Patenthalse. Deshalb ist es kein Schaden, dass uns Jonathan heute noch einmal einen halben Tag wenden und halsen lässt, bis die Manöver wirklich sitzen.

Nachmittags geht es dann in längeren Schlägen um die Herreninsel. Wieder nur ein laues Lüftchen und zwischen Kraut- und Fraueninsel fast Windstille. Geduld ist angesagt. Angeblich die wichtigste Eigenschaft beim Segeln. Wir überlegen schon, die Paddel herauszuholen, als Jonathan auftaucht und uns mit dem Motorboot in den Wind schubst. Wir kreuzen in Richtung DHH-Hafen, doch vorher wird es Zeit für eine neue Übung: Beidrehen. Ein Manöver, das wenig trainiert wird, aber wichtig ist, wenn Ruhe ins Schiff kommen soll. Wende, Fock back, Groß fieren, Pinne nach Lee. So viel zur Theorie. Aber bis die J/80 wirklich steht, braucht es etwas Feintuning und hilfreiche Zurufe von Jonathan.

Plötzlich frischt der Wind auf. Schwarze Wolken steigen auf. Kurz vor unserer Boje sprüht uns der kalte Regen waagrecht ins Gesicht. Unberechenbares Aprilwetter. Pitschnass und durchgefroren, aber zufrieden mit unseren heutigen Segelleistungen schlurfen wir in den Speisesaal, wo italienische Antipasti, Spareribs, Barbecuesoße, Ofenkartoffeln, Dips, Vegetarisches und Tiramisu auf uns warten. Das wirklich sehr gute Essen an der CYS sorgt jeden Tag für glückliche Gesichter.

Am dritten Tag gibt es Lob von Jonathan. Er sei erfreut, dass wir seine Tipps umgesetzt hätten, und er sieht sichtbare Fortschritte. Das hört man gern. Bei dieser Gelegenheit ein Wort zu

Treffpunkt im Biergarten des Inselbräu auf der Fraueninsel



Infos:

Das Praxistraining für Fortgeschrittene an der CYS wird nur zu dem Beginn der Segelsaison als Dreitageskurs angeboten, ansonsten als Fünftageskurs.

Infos dazu:
<https://www.dhh.de/kursdaten/praxistraining-fuer-fortgeschrittene-ab-14-j-1-woche>

den Ausbildern an der CYS. Sie sehen jeden Fehler, sind aber immer freundlich und werden nie laut. Keiner wird bloßgestellt, auch wenn er sich bis auf die Knochen blamiert. Immer wieder erklären sie mit Engelsgeduld die Manöver, bis es auch der und die Letzte kapiert hat. Die fünfköpfige Stammcrew und viele Ehrenamtliche stemmen sämtliche Kurse an der CYS. Großes Kompliment an dieser Stelle.

Traditionell steht am letzten Kurstag an der CYS immer ein Ausflug auf dem Programm, sofern das Wetter mitspielt. Heute spielt es mit und es geht zur Fraueninsel. Der Wind drückt ins Segel und mit den Chiemgauer Alpen im Blick gleiten wir bei leichter Brise inmitten schönster Postkartenidylle. Helmut, ein erfahrener Ausbilder, ist heute bei uns mit an Bord. Er kennt die Tricks, wie wir auch bei „Kaum Wind“ vorwärtskommen. Und er hat den Gennacker eingepackt, der bei nächster Gelegenheit gesetzt wird. Gennackerbaum raus. Head, Tack, Clew an die richtige Stelle, darauf achten, dass alle Leinen außerhalb freilaufen, Raumschotskurs, mit der Gennacker-Schot austarieren, damit sich das Segel schön aufbläht. Helmut erklärt das so ruhig und präzise, dass auch bei den weniger Geübten an Bord die Handgriffe sitzen und das Segel fliegt.

Als wir uns der Fraueninsel nähern, kommen tatsächlich ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke. Wir gehen an Land und die Brotzeit aus der CYS-Küche ist auch schon da. Beste Stimmung allseits. Jetzt fühlt es sich an wie Urlaub.

Bevor es zurück geht, steht noch das Ankern auf der To-do-Liste. Simone stellt das Boot in den Wind und versucht es dort zu halten. Für das Ankerwerfen und -hochziehen lassen wir die Männer ran, denn das Ding ist schwer. Bene lässt den Anker senkrecht nach unten, dann gleitet das Boot ein wenig rückwärts. Anker hält. Manöver geglückt. Ab nach Hause.

Mit dem Anlegen an unserer Boje ist das Praxistraining zu Ende. Wir haben viel mitgenommen, geübt, wiederholt, und vertieft: Aufschießen, Anlegen, Ankern, Beidrehen, Vorfahrtsregeln, Reffen, Bootsaufbau, Gennacker, gewendet und gehalst ohne Ende. Mit dem guten Gefühl, etwas geschafft und mehr Sicherheit und Selbstvertrauen gewonnen zu haben, gehen wir von Bord.

Das nächste Mal dann vielleicht die Speed-Woche oder den SBF-See oder einen Kataran-Kurs? Denn über die Wenden-und-Halsen-Phase sind wir nach diesen drei Tagen Praxistraining hinaus.

 Christa Eder

GRUNDLAGEN DES SEGELUNTERRICHTS:

Wie bringt man Wissen und Spaß aufs Wasser?



Wer anderen das Segeln beibringen möchte, weiß: Es geht um mehr als nur Theorie. Entscheidend sind Spaß, Sicherheit und das richtige Know-how und vor allem Praxis.

- PRAXIS GEHT ÜBER ALLES:**
Segeln ist ein Sport, den man erlebt. Klar ist Theorie wichtig, aber das Wichtigste ist, selbst auf dem Wasser zu sein. Am besten fängt man mit einfachen Übungen an und steigert sich dann langsam.
- PRAKTISCHE ERFAHRUNG MACHT DEN UNTERSCHIED:**
Wer selbst anpackt, lernt am meisten. Aktive Teilnahme ist der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb ermutigen wir unsere Teilnehmer, frühzeitig Aufgaben zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.
- DAS ERLEBNIS ZÄHLT:**
Segeln ist ein Abenteuer in der Natur. Der Unterricht sollte das berücksichtigen und positive und motivierende Erlebnisse schaffen.
- BILDER SAGEN MEHR ALS TAUSEND WORTE:**
Komplizierte Dinge lassen sich leichter verstehen, wenn man sie sehen kann – zum Beispiel mit Hilfe von Modellen, Grafiken oder Videos.
- ÜBUNG MACHT DEN MEISTER:**
Was man gelernt hat, muss möglichst oft wiederholt werden, damit es im Gedächtnis bleibt. Automatisierung ist das Schlüsselwort.
- FEHLER SIND MENSCHLICH:**
Niemand ist perfekt. Fehler sind normal, vor allem beim Segelsport, und eine Chance, sich zu verbessern.
- SPASS MUSS SEIN:**
Lernen sollte Spaß machen! Eine positive Atmosphäre, abwechslungsreiche Methoden und Erfolgserlebnisse sind wichtig.
- ANFÄNGERKURSE:**
Hier geht es um die Grundlagen: Knoten, einfache Manöver, Sicherheit. Am besten mit vielen praktischen Übungen auf dem Wasser.
- FORTGESCHRITTENENKURSE:**
Hier kommen komplexere Themen dazu: z.B. Gennakersegeln, Manövertchniken, Segeltrimm, Navigation, Wetterkunde. Mehr Theorie, aber immer noch viel Praxis.
- SPEZIALKURSE:**
Für besondere Bereiche wie Regattatraining oder Führerscheinkurse braucht man spezielle Methoden, auf die wir dieses Mal noch nicht eingehen werden.

Wie das im Segelunterricht aussieht

Fazit

Ein guter Segelunterricht macht Spaß und bringt Sicherheit. Mit den richtigen Methoden können Segellehrer/Übungsleiter das Lernen den Teilnehmern erleichtern und die Begeisterung fürs Segeln wecken oder erhalten.

Christian Wendl

Was bedeutet eigentlich „Didaktik“?

Einfach gesagt: Didaktik ist die Kunst, jemandem etwas beizubringen. Im Segelsport bedeutet das, dass wir uns überlegen, wie wir Wissen und praktische Fähigkeiten so vermitteln, dass sie wirklich hängen bleiben. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle: Wer sind meine Teilnehmer? Was sollen die Teilnehmer lernen (Ziele definieren)? Welche Methoden funktionieren dabei am besten? Welche Bedingungen haben wir (Wetter, Wind)?

Wichtige Prinzipien für den Segelunterricht

- JEDER IST ANDERS:**
Ein Kind lernt anders als ein Erwachsener, ein Anfänger anders als ein Fortgeschrittener. Deshalb sollte der Unterricht immer auf die Teilnehmer zugeschnitten sein.

ZUM GEBURTSTAG GRATULIEREN WIR:



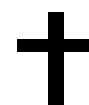
Foto: Adobe Stock



27.03.	Wolfgang Scharpfenecker	80
05.03.	Peter Steepe	85
14.06.	Dirk Springorum	85
11.06.	Hermann Hartmann	85
09.06.	Dr. Günter Lohrmann	85
08.06.	Heidemarie Gniesmer	85
08.06.	Prof. Dr. Jörg Haasters	85
05.06.	Manfred Gatti	85
28.05.	Hermann Würthner	85
16.05.	Christian Peter Ulderup	85
14.05.	Dieter Koppenhagen	85
11.05.	Uwe Erdmann	85
10.05.	Dr. Ortger Krantz	85
07.05.	Eberhard Falkenstein	85
06.05.	Dr. Carl-Rainer Schad	85
27.04.	Gerd Lange	85
27.04.	Lothar Rist	85
26.04.	Fritz Mayer	85
23.04.	Manfred Müller	85
28.03.	Gerhard Göhler	85
25.05.	Eckehard Schmidt	90
27.04.	Jürgen Dölves	90
14.04.	Axel Lendecke	90
13.04.	Otto Schmidtpeter	90
03.06.	Wilhelm von Wedelstädt	91
30.04.	Harro Mohrbutter	91
23.04.	Gerd Nolte	91
20.04.	Roland Oppermann	91
02.04.	Peter Benoit	91
23.03.	Paul Langemeyer	91
26.04.	Hartmut M. Herold	92
14.04.	Hanna Maria Jetter	92
09.06.	Gerd Schwäkendiek	93
05.06.	Dr. Hans Joachim Möhle	95
18.05.	Hans-Günter Woop	95
08.04.	Dietrich Schubert	95
23.05.	Günther Bär	96
02.04.	Dietrich Worlitzsch	99

Träger der Goldenen Ehrennadel

DURCH TOD VERLOREN WIR:



25.04.25	Karlhorst Merkelbach Leichlingen
17.03.25	Rolf Kasper, Plochingen
17.03.25	Friedrich W. Berg, Bad Tölz
14.02.25	Friedel Wendt, Wahrenholz
20.01.25	Martin PIAPOH, Essen
10.01.25	Alfred Langer, Meerbusch
18.01.25	Hans-Peter Irtz Henstedt-Ulzburg
10.01.25	Odo Grüning, Dortmund
23.04.25	Heino Welling, Münster
13.03.25	Hellmut Krohn, Esslingen

Foto: Georg Hilgemann

VORSRING UND ACHTERSFRING – EINE KORREKTUR

Wer nix schreibt, schreibt nix verkehrt. Wer schreibt, riskiert Fehler. Das ist mir (nicht zum ersten Mal?) in meinem Beitrag „Von Foils, Fatheads und Furlern – Segeldeutsch Grundkurs zweiter Teil“ im Blauen Peter 2/2025 passiert. Michael Rüter aus Norderstedt hat mich dabei erwischt. Ich hatte zum Thema Festmachen geschrieben: „Damit die Yacht wirklich gut und sicher am Steg oder Kai befestigt ist, gibt es zwei weitere Leinen – von der Mitte des Schiffes nach vorn und achtern. Diese Leinen heißen Vorspring und Achterspring.“ Daraufhin kam diese Mail:

„Liebes Redaktionsteam, wirklich tolle Ausgaben 01 und 02/2025!!! Und hier eine Bemerkung zum Artikel von Herrn Suxdorf in 02/2025, Seite 23 – "Vorspring" und "Achterspring": So beschrieben wären die Springeinen falsch gesetzt – wir nennen sowas bösartig Bremer Spring. Die Springeinen gehören von etwa Mitte Steg/Kai jeweils nach vorn und achtern auf das Schiff und nicht umgekehrt. Ich grüße Sie und wünsche eine schöne Segelsaison – Michael Rüter.“

Lieber Michael Rüter, Sie haben natürlich Recht mit Ihrem Hinweis. Die Springs werden vom Steg oder Kai zum Vorschiff und Heck ausgebracht. Das habe ich auch so gelernt, oft genug praktiziert und trotzdem falsch beschrieben. Dumm! Was uns aber sehr freut: dass Sie den Blauen Peter loben. Herzlichen Dank dafür!

Norbert Suxdorf

100-JAHRE DHH

JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN AN DER HYS

**Ein Jahrhundert voller Segelbegeisterung, Ausbildung und Gemeinschaft –
das wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern!**

Zum 100-jährigen Jubiläum des DHH erwartet Sie eine exklusive
Woche an der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg.

Auf dieser Seite finden Sie alle Informationen zu den
Buchungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Segelaktivitäten und der
Festlichkeiten am Wochenende. Erleben Sie unvergessliche Momente auf
dem Wasser und werden Sie Teil unserer Jubiläumsfeier!

Jubiläums-Regattasegeln auf Yachten

Erleben Sie eine Woche intensives Yachtsegeln an der Hanseatischen Yachtschule! Fokussieren Sie sich als Crew auf Segelmanövertraining und Bootshandling auf modernen Yachten – und stellen Sie Ihr Können in spannenden Regatten unter Beweis. Perfekt für alle, die den sportlichen Wettkampf lieben und ihre Segelfähigkeiten weiterentwickeln möchten!

- 2 Trainer pro Yacht.
- 2 Trainingstage: umfangreiches Segel-Manövertraining inkl. Spinnaker-/Gennakersegeln
- Regattateilnahme im Rahmen der Flensburger Herbstwoche des FSC e.V.
- Geplant sind eine Mittelstreckenregatta am Donnerstag (ca. 25-50sm) & 2 Kurzstreckenregatten am Freitag.
- Eingesetzt wird die gesamte Yachtflotte (ausgenommen J/40)
- Interne Unterbringung erfolgt an Bord
- Inklusive Jubiläums-Festtag und der Abendveranstaltung
- Voraussetzungen: Segelgrundlagen und Motivation, Erfahrung im sportlichen Segeln oder auf Yachten von Vorteil.

15.09. –
21.09.2025
Veranstaltung
Nr. 253040

unser JUBILÄUMS-FESTTAG

100
Jahre
DHH

Feiern Sie mit uns 100 Jahre DHH! Genießen Sie einen tollen Tag an der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg. Der Höhepunkt der Jubiläumswoche findet am Samstag, den 20.09.2025 wie folgt statt:

- 10:30 Uhr Offizieller Festakt in unserer Bootshalle – 100 Jahre DHH
- 13:00 Uhr Taufe der 3 werftneuen J/40 Yachten
- ab 14:00 Uhr Tag der offenen Tür an der HYS
- ab 18:00 Uhr Jubiläums-Abendveranstaltung (beinhaltet Jubiläumsbuffet und Getränke)
Wir bitten um Anmeldung über unsere Homepage www.dhh.de, Veranstaltung Nr. 253042
- ab 21:30 Uhr Party in der Bootshalle mit der Live Band „SWEET MUSIC COLLECTIVE“

Auf unserer Homepage www.dhh.de finden Sie alle Informationen zu den Buchungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Segelaktivitäten und der Festlichkeiten am Wochenende.

Jubiläums-Segeln auf Kleinbooten

Erleben Sie eine Woche voller Freiheit auf dem Wasser! „Freestyle Sailing“ auf Kielbooten, unter Anleitung erfahrener Segelausbilder. Die Einteilung der Crews erfolgt täglich, je nach Interessen und Vorkenntnissen. Diese Option ist für alle geeignet, die das Segeln flexibel und individuell genießen möchten!

- Segeln auf HKB, Folkebooten und ggf. J80
- Inklusive Jubiläums-Festtag und der Abendveranstaltung
- Voraussetzungen: Segelgrundkenntnisse
- Dauer: 1 Woche inkl. An- und Abreisetage, inkl. Jubiläums-Festtag und Abendveranstaltung
- Anreise: Montag von 15:00 – 17:30 Uhr; extern untergebrachte Teilnehmer erwarten wir um 17:45 Uhr zur Begrüßung in der Yachtschule und zum anschließenden Abendessen.
- Abreise: Sonntag 09:00 Uhr nach dem Frühstück
- Wer „Vollpension“ bucht, wohnt in der Yachtschule in maritim eingerichteten Mehrbettzimmern oder an Bord unserer Yachten. Für extern untergebrachte Teilnehmer sind Mittag- u. Abendessen ebenfalls im Preis enthalten.

15.09. –
21.09.2025
Veranstaltung
Nr. 253041

MÖCHTEST DU SEGEL- AUSBILDER/IN WERDEN?

Ich erzähle dir von meinem ersten Jahr!

Wie bin ich als Segelausbilder zum Deutschen Hochseesportverband Hansa (DHH) gekommen? Tatsächlich fühle ich mich seit ich denken kann auf dem Segelkutter meines Vaters und seinen Freunden zu Hause. Im jungen Erwachsenenalter bin ich dann vermehrt zu eigenen Segelabenteuern aufgebrochen und habe auch Scheine erworben. Nach meiner praktischen SKS-Prüfung hatte mir der Prüfer empfohlen: „Wenn Sie richtig Segeln lernen wollen, gehen Sie nach Glücksburg zum DHH!“ Das habe ich mir gemerkt und habe im Herbst 2023 am dreiwöchigen SSS-Kurs teilgenommen. In dem Kurs bin ich mehrfach darauf angesprochen worden, ob ich nicht Segelausbilder werden möchte. „Du passt hier rein“, habe ich gehört. Aus diesem Grund habe ich mich dann beworben. Was mir den Einstieg sicherlich erleichtert hat, ist, dass ich die Stammler/innen und einige Ehrenamtliche bereits kannte.

Mitte März bin ich an die Hanseatische Yachtschule (HYS) gekommen – mein erstes Wintersegeln überhaupt. Erstausbilderseminar stand auf dem Programm. Es war ein ausgefülltes und geselliges Wochenende in einer Gruppe von Segelenthusiasten, sowohl ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Segelausbilder/innen und auch einer Überzahl an Anwärter/innen. Zu den Letzteren zählte auch ich. Vorfreude auf die anstehende Segelsaison prägte die Stimmung. Die Praxisübung bei Starkwind und kal-

tem Fördewasser vor dem Glücksburger Strand hat das Segelabenteuerherz freudig schlagen lassen. Zurufe vom Ausbilderschlauchboot haben seglerische Aufgaben an uns Anwärter/innen auf dem Folkeboot gestellt – einige haben zum ersten Mal diesen Schiffstyp gesegelt. Zum ersten Mal wurde eine Boje mit Anker unter Segeln eingesammelt. Zum ersten Mal wurde ein Glücksburger als Anlegemanöver gefahren. Vieles passierte spontan, aber es funktionierte.

Einige Tage nach dem Seminar habe ich die positive Rückmeldung erhalten, als Segelausbilder an der HYS wirken zu dürfen. Kurz darauf wurde ich dort zum ersten Einsatz „herzlich willkommen zu Hause“ geheißen! Es war eine intensive und erfüllende Woche des Hineinwachsens in die Rolle der Segelausbilder/innen. Ich bin vom Aufstehen bis zum Schlafengehen vollkommen eingetaucht in das ausgefüllte Leben. Mich beschäftigte vor allem der Umgang mit der Aufsichtspflicht – mit welchen zwischenmenschlichen Situationen werde ich konfrontiert und wie gehe ich mit ihnen um? Zur Vorbereitung haben mir die erfahrenen Ausbilder/innen erst einmal das effiziente Verhalten der Hanseatischen Kielboote (HKBs) in die Boxen beigebracht. Kurz darauf reisten schon die Schüler/innen an. Es war ein quirliges Hallo der 13- bis 14-Jährigen. Der Unterricht begann umgehend und wir stiegen auf die Kielboote. Zum Ende der Woche hat mich der Wachführer bereits als Segellehrer 2 ins

Schlauchboot eingeteilt und ich lotste ein Schülerboot nach dem anderen von der Hafeneinfahrt zum Anlegen unter Segeln. Dabei machte es mir Spaß, schnell zu reagieren und immer wieder Entscheidungen zu treffen.

Nicht alles ist mir leicht gefallen. Der pädagogische Anteil an der Arbeit war eine Herausforderung. Ein pragmatischer Umgang mit Heranwachsenden bedarf der Übung. Zum Glück war ich hier nicht allein und konnte mir von den Erfahrenen das ein oder andere abschauen. Strahlende Gesichter der Heranwachsenden entlohnten die Anstrengungen – es war schön anzuschauen, wie diese die Woche über gewachsen sind. Sie begannen, eigenständig zu segeln.

Das Zusammenwirken in der Wache und das Arbeiten mit Menschen bereiten mir in der Rolle der Segelausbilder/innen besondere Freude. In kürzester Zeit wachsen wir Ausbilder/innen aus den unterschiedlichsten Lebensrealitäten zu einem gut funktionierenden Team zusammen – Vertrauen, Spaß, gegenseitiges Helfen. Das Schulklassensegeln ist für mich ein hervorragendes Beispiel für gut funktionierende Teamarbeit und Kommunikation. Diese erlebt man auch mit der Stammscrew, welche strukturierte Anleitung und ausgeprägte Kommunikation vorlebt. Insbesondere die abendliche Nachbesprechung des Tages ist offen, direkt und mit Denkanstößen für die Zukunft gespickt.



Max Dellmann

Man kann an der Segelschule über das Segeln hinaus in weiteren Aufgabenfeldern Erfahrungen sammeln: Schüler/innen willkommen heißen, Anreisende auf dem Parkplatz einweisen, an der Rezeption arbeiten, Nachtbereitschaft für Gäste und Gelände sein, den Hafen beaufsichtigen und in der Küche aushelfen. Das Umfeld gleicht einem mittelständischen Unternehmen – familiär, flexibel und vielseitig.

Segelausbilder/in an der HYS zu sein bedeutet, interessanten Menschen aus der Breite der Gesellschaft und der Generationen zu begegnen, miteinander zu lernen und Spaß zu haben. Für mich ist die HYS ein bisher ungekannter Schmelztiegel von Segelbegeisterten, die gerne zusammen segeln und in geselliger Atmosphäre ihre Erfahrungen teilen. Hier Segelausbilder geworden zu sein, ist mein besonderes Erlebnis des Jahres 2024.

Neben der Segelausbildung ist es eine weitere Rolle der ehrenamtlichen Ausbilder/innen, die in der HYS übernachten, Lehrer vom Dienst (LvD) zu sein. Für eine Nacht vom Abend bis zum Morgen ist der LvD an der HYS Ansprech-

partner und Verantwortungsträger – in der Regel teilt man sich die Rolle aber. Mancher von euch hat bestimmt schon von LvD-Streichen gehört. Ehrlich gesagt wirkte die Aussicht darauf auf mich nicht sehr angenehm. Ich hatte ein mulmiges Gefühl im Bauch, habe mich gefragt, ob ich für derartige Spielchen gemacht bin. Letztendlich bleibt eine unvergessliche und zugleich schöne Erinnerung, die mir meine Wache bereitet hat. Wer weiß, vielleicht hat der Streich mein Durchhaltevermögen für die nächste Ankerwache ja gestärkt.

Norddeutschland ist erfrischend. Es ist angenehm, seinen Sommer dort zu verbringen. In der Morgenstimmung in der Förde schwimmen. Einfach lebendig sein. Ich bin im August zwei weitere Wochen an der HYS gewesen und durfte auf dem Folkeboot zuerst den Grundschein und im Anschluss die Ladies Sailing Week ausbilden. Viele spannende Manöver wurden geübt: Ankern vor Dänemark, Reffen auf dem Wasser und Fahren im Geschwader. Bei der Geschwaderfahrt ist es schön zu beobachten, wie man mit der Schot die Geschwindigkeit regulieren kann. Alle Boote möchten

gleich schnell nebeneinander fahren. Die positiven Rückmeldungen der Schüler/innen freuen mich sehr. Diese schätzten mein Erklärungsgeschick und die Ruhe an Bord. Ich hoffe, alle Schüler/innen hatten eine gute Zeit – danke für euer Vertrauen!

Ein weiterer Genuss unter den Ausbilder/innen neben dem täglichen Segelspaß mit den Schüler/innen ist das Abendsegeln. Wir haben einiges unternommen: Anlegen in der Box mit einer Yacht, einen Ausflug zu den Ochseninseln, Segeln entlang einer Regattastrecke und eine Begleitfahrt der Gleitjollen. Ein besonderer Spaß war das Gennakerhalsen bei sportlichem Fahrstil inklusive Sonnenschuss und Wasserkontakt mit der J/80. Vom Abendsegeln nehme ich einiges mit. Das finde ich richtig gut.

Klar ist, ich werde wiederkommen. Auf den ersten Einsatz als Schiffsführer, das Jubiläumsjahr, aber vor allem auf das gute Essen und das gesellige Zusammensein mit den Menschen an der HYS freue ich mich schon jetzt!

Max Dellmann

Vorstellung:

TOM VON BRAUCHITSCH

Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Hannover. Letztes Jahr habe ich mein Abitur gemacht und bin kurz darauf – auf Empfehlung meines Vaters – das erste Mal an die HYS gekommen. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung vom Segeln hatte, startete ich für ein paar Wochen als Opti-Betreuer. In dieser Zeit lernte ich nicht nur den Sport, sondern auch viele nette Leute kennen. Daraufhin entschied ich mich, meinen Sportbootführerschein zu machen, um in Zukunft auch als Ausbilder wiederkommen zu können. Abschließend

wurde ich noch als Haussohn eingesetzt und konnte dadurch auch ein bisschen bei einer Schulklasse hospitieren.

In dieser kurzen Zeit wurde mein Interesse so sehr geweckt, dass ich mich dieses Jahr noch einmal intensiver mit dem Thema beschäftigen möchte. Deshalb freue ich mich auf die Zeit an der HYS und wünsche allen eine erfolgreiche Saison.

Tom von Brauchitsch



Startete als Opti-Betreuer an der HYS: Tom



Die „Hansa“
in La Coruña

DIE EHEMALIGE DHH-„HANSA“

MACHT IN SPANIEN WEITERHIN AUSBILDUNG

Im letzten Blauen Peter (BP 01/2025, S.13) berichteten wir über das Auftauchen unserer ehemaligen X-612 „Hansa“ im spanischen Hafen von La Coruña.

DHH-Mitglied Alois Jochum lebt dort und schrieb uns:
„Es scheint tatsächlich das alte DHH-Schiff zu sein.“

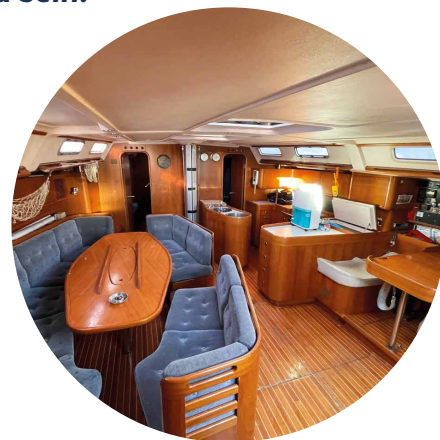
Fest macht er diese Ansicht an aktuellen Fotos, die er im Hafen gemacht hat. Er schrieb weiter: „El Hansa“ ist im Besitz des Club de Vela, der an der Marina Coruña sitzt, „wo ich selber wohne und von dort aus segle“.

Alois Jochum trifft sich gerade mit dem Leiter der Marina, Roberto Bermudez, der in Galicien eher unter seinem Spitznamen „Chuny“ bekannt ist. Er hat die „Hansa“ zur Zeit im Segel-

und Ausbildungsbetrieb. „Chuny“ ist Segelprofi und Teilnehmer an Volvo Ocean Races.

„Demnächst“, schreibt Alois weiter, „werde ich selbst noch einmal auf der ‚Hansa‘ segeln und hoffe, dann weitere Fotos zu machen.“ Unschlüssig ist er allerdings bei der Beantwortung der Frage, ob er denn selbst schon einmal auf der „Hansa“ gesegelt hat. Er habe seine Ausbildung an der Hanseatischen Yachtschule in Glückburg zwischen 1995 und 2005 gemacht und war zu Ausbildungsfahrten mehrfach an der Flensburger Förde und in der Dänischen Südsee. „Aber in meinen Unterlagen finde ich nichts mehr zu den einzelnen Yachten.“

Da die große Yacht nahezu ständig auf Langzeit-Törns unterwegs war, scheint es zumindest unwahrscheinlich zu sein, dass Alois Jochum bei Ausbildungsfahrten an Bord gewesen ist. Interessant ist allerdings auch der Werdegang des heutigen Skippers Roberto „Chuny“ Bermudez de Castro. Der inzwischen 55-jährige Spanier ist ausgebildeter Wirtschaftsingenieur und gehört zu den berühmtesten Segelprofis in



Innenansicht der „Hansa“

Spanien. Inzwischen hat er in 25 Jahren sechs Volvo Ocean Races im Kielwasser, auch einen spektakulärer Sieg 2014/2015 im Abu Dhabi Ocean Racing. Seine Mitsegler bewundern ihn wegen seiner sportlichen Besessenheit in Richtung maximaler Leistung, dass er niemals still sitzen kann und ständig die Segel trimmt und den Stand optimiert, um den letzten Zehntel Knoten an Speed herauszuholen.

Christoph Schumann

ZUFALLSFUND IM GLÜCKSBURGER STADTARCHIV

Gerhild Westphal kennt die Hanseatische Yachtschule gut. Schließlich ist sie als Nachbarskind in Glücksburg aufgewachsen. Heute ist sie Leiterin des Stadtarchivs.

Es ist nicht lange her, da entdeckte sie beim Sichten alter Meldekarten chinesische Namen. Demnach waren in der Zeit von Oktober bis Dezember 1937 in der HYS-Adresse Fördestraße zehn junge Chinesen untergebracht. Alle waren unter dem Buchstaben „Y“ abgelegt, egal wie sie hießen. Angegeben waren Name, Geburtsdatum, Herkunft, Datum der Ankunft und der Abreise, Adresse hier, Berlin und Stralsund. Es handelte sich um Studenten oder Seekadetten, sämtlich Jahrgang 1918.

Diese kurzen Angaben machten uns neugierig. Wir bemühten in diesem Fall das Internet. Und tatsächlich fanden wir einen passenden

Text. Es heißt dort, dass es schon 1934 zu einem Austauschvertrag zwischen dem rohstoffreichen China und dem devisenschwachen Deutschland gab. Beide Partner wurden von militärischen Kreisen forciert, vorangetriebene militärische Modernisierung und Ausrüstung zu erfahren. Auch auf ideologischem Gebiet kam es zur Annäherung, denn die chinesischen Machthaber waren auf der Suche nach einem Modell für die gesellschaftliche Modernisierung des Landes. „Die autoritär-militaristische, auf den Führer konzentrierte Ordnung und das Ideal der deutschen Volksgemeinschaft boten sich hierfür genauso an wie das auf Elitenbildung ausgerichtete deutsche Erziehungssystem.“

Christoph Schumann

Gemeldete Bewohner an der HYS vom 03.10.1937 bis zum 13.12.1937

– alle aus Berlin gekommen
(Wilmerdorf, Charlottenburg)
und alle nach Stralsund verzogen

Chin, Chung Ming Student aus China	* 12.11.1918
Ho, Schu To Seekadett aus China	* 20.12.1918
Ljao, Sze-Lau Student aus China	* 12.04.1918
Lin, Cheng Seekadett aus China	* 20.09.1918
Lin, Lien – Fan Seekadett aus China	* 25.09.1918
Lin, Shin Shan Seekadett aus China	* 04.04.1918
Lin, Cheng Kadett aus China	* 05.12.1918
Lu, Yupeng Seekadett aus China	* 04.12.1918
On-Yang, Chin Seekadett aus China	* 09.09.1918
Wang, Kuo-Zwei Seekadett aus China	* 09.11.1918

Anzeige



Links Roberto Bermudez („Chuny“)
mit Alois Jochum in Düsseldorf

Mitglied werden
im größten DSV-Verein



online
registrieren



Yachtsport-Club
Deutschland e.V.

Der Service-Club für den Yachtsport

- Regatten und Wettfahrten unter YCD-Stander
- Ersparnisse bei vielen Partnern wie Pantaenius, Crazy4Sailing, Yachticon und BLAUWASSER.DE
- Nur 46 Euro im Jahr – Jugendliche unter 18 Jahren nur 23 Euro
- Keine Aufnahmegebühren

Informationen unter www.yachtsport-club.de

DAS TRAGEN VON DAMEN-SEGELHOSEN

EINE KURIOSE GESCHICHTE

Hosen sind immer ein Thema. Für Jeans gilt in dieser Saison 2025: Skinny Style out – Karotte in. Oder was könnte man sonst noch tragen: Baggy, Straight, Tapered Fit, Boot Cut?

In der **Saison 1942** hatten hosentragende Seglerinnen in Hamburg jedoch ein ganz anderes Problem. Entdeckt habe ich es in einer damals erschienenen Ausgabe des Nachrichten-Blattes der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne SVAOe, die heute Segler-Verein Altona-Oevelgönne heißt. Es war übrigens die letzte Ausgabe, bevor das Blatt wegen des Zweiten Weltkrieges vorläufig eingestellt werden musste. Schon im **November 1941** hatte der Hamburger Polizeipräsident angeordnet: „Es ist einzuschreiten, wenn Frauen in Kaffees, in Kinos, in Vergnügungstätten sowie an verkehrsreichen Orten der inneren Stadt in langen Hosen angetroffen werden.“ Erlaubt sei Frauen aber das Hosentragen in Vororten, in wenig belebten Straßen oder „aus Zweckmäßigkeitsgründen“ zum Beispiel bei der Haus- oder Gartenarbeit. Weiter heißt es: „Es ist ferner nicht zu beanstanden, wenn Hosen offensichtlich zum Sport, in Ausübung des Berufes (z. B. Eisenbahn, Post) oder im Luftschutzdienst getragen werden.“

Gab es damals, mitten im Krieg, keine anderen Probleme als Frauen in langen Hosen? Hielten das die Nazi-Behörden für unsittlich, für nicht kompatibel mit der neuen Weltanschauung? Wo es doch auch hieß: „Eine deutsche Frau schminkt sich nicht.“

Anscheinend nahm man die Hosenfrage wichtig, denn im **März 1942** gab es zudem eine „Verordnung der Sportbereichsführung – Tragen von Damen-Segelhosen“, darin heißt es unter anderem: „Nach einer polizeilichen Verfügung ist weiblichen Personen das Tragen von langen Hosen in der Öffentlichkeit verboten. Auf den Sinn und die

Bedeutung dieser Verfügung brauche ich nicht besonders hinzuweisen.“

Den Seglerinnen gegenüber zeigte sich die Sportbereichsführung großzügiger: „Weiblichen Mitgliedern der Hamburger Segelvereine ist das Tragen ihrer Segelhosen, die zu ihrer Sportbekleidung gehören, ausnahmsweise gestattet, wenn sie sich auf dem kürzesten Wege von ihrer Wohnung zu ihrem Bootsplatz und zurück begeben. Desgleichen ist das Tragen der Segelhosen bei der Ausübung des Sports gestattet.“ Allerdings: „Die Erlaubnis zum Tragen der Segelhosen wird ausdrücklich davon abhängig gemacht, daß die Trägerin im Besitz eines von der Vereinsführung ausgestellten Ausweises ist, aus dem hervorgeht, daß sie Mitglied des betreffenden Vereins ist, und diese Kleidung nur auf dem kürzesten Wege zum und vom Bootsplatz und zum Zwecke der Ausübung des Segelsports trägt. In allen anderen Fällen ist auch Seglerinnen das Tragen von langen Hosen in der Öffentlichkeit verboten. Zuwiderhandlungen ziehen Ausschluß aus dem Verein nach sich.“

Galt dies alles nur für die Hamburger Seglerinnen, die ihre Boote auf der Alster und Elbe liegen hatten – oder auch an anderen Ufern, an der Ostsee, auf den Seen in Bayern, auf dem Steinhuder Meer? (Das wäre noch eine Recherche-Aufgabe.) Für die Yachtschulen des DHH stellte sich dieses Damenhosen-Problem ohnehin nicht. Beim Segelunterricht und an Bord der großen Yachten wurde das „Weiße Päckchen“ getragen – weiße Bluse, weiße lange Hose. Auch von den Damen. Das zeigt zum Beispiel ein Foto im DHH-Jubiläumsbuch auf Seite 22: „Eine fröhliche Mädchencrew auf der Großgaffel der ‚Hamburg‘ 1936“. Alle in Weiß. Ab 1931 segeln die Damen auf dem Chiemsee, selbstverständlich auch in Weiß, wie ein Foto auf Seite 83 des Jubiläumsbuches beweist. Die „Ausgehuniform“ der Damen sieht allerdings anders aus: dunkelblauer Rock und weiße Bluse. So präsentieren sich die Segelschülerinnen auf dem Foto (Seite 85) anlässlich eines Besuches

Mit „Weißem Päckchen“ und Schifferklavier – Segelschülerinnen 1936

„unseres Führers Adolf Hitler“ an der Schule. Dieser Dresscode gilt an der CYS noch viele Jahre später. Der Blaue Peter vom März 1954: „Anzug: Segelbekleidung bestehend aus Segelbluse, langer Segelhose und blauer Zipfelmütze wird gestellt.... Mitzubringen sind „... als Ausgehanzug für Mädchen und Frauen möglichst weiße Bluse und blauer evtl. dunkler Rock.“

Auch am Steinhuder Meer trugen die Segelschülerinnen Hosen in Weiß, sogar beim Theorie-Unterricht im Jahr 1941, wie ein Foto auf Seite 110 im Jubiläumsbuch demonstriert. Ob man auch dort den dunkelblauen Ausgeh-Rock vorschrieb? An der Hanseatischen Yachtschule wird zwar noch bis in die 1980er Jahre das Weiße Päckchen getragen, aber dann ist endgültig Schluss mit der Uniformität. Und Hosen, ob Jeans oder andere, sind an Bord wie an Land auch für die Seglerinnen selbstverständlich. Segelhosen – kein Problem!

Norbert Suxdorf

Foto: DHH-Archiv

Auszug aus der Hausordnung der CYS von 1964:

Erwünscht und einheitlich, wie ihn das Grundgesetz des Deutschen Seglerverbands (DSV) gemäß „Bordetikette“ und „Yachtgebräuche“ vorschreibt, und wie er in der Seefahrt üblich ist. Eine Yachtschule muß in dieser Hinsicht Vorbild sein. Normal beim Segeln: Segelpäckchen mit Pudel greifbar (bei stärkerer Sonnenbestrahlung Leinenhut). Bei viel Wärme: Ohne Segelbluse, d. h. weißes Hemd bzw. weiße Bluse. Bei sehr großer Wärme: Shorts, weißes Hemd bzw. weiße Bluse, Segelhut. Bei kühlem Wetter: Blauer oder weißer Pullover unter den Segelblusen (keine Papageienfarben). Bei Regen: Gelbe Regenschutzanzüge der CYS mit Kapuze oder Pudel. Der Anzug wird jeweils angesagt. Wichtig: Bootsmäßig gleichmäßiger Anzug. (Bootsführer verantwortlich) Kein Aufkrempeln von Blusenärmeln oder Hosenbeinen. Barfußgehen ist zwar sehr angenehm, an Bord jedoch wegen möglicher Verletzungen unerwünscht. Wir tragen an Bord weiße oder blaue Segelschuhe, evtl. bei Regen Gummischuhe. Tragen von Schuhen ohne Gummisohle an Bord der Boote widerspricht der Bordetikette.

Hinter den Kulissen



MANNHEIM/ LUDWIGSHAFEN

Seglerisch begann mein Leben **1971 mit dem A-Schein**. Meinen ersten Kontakt mit dem DHH hatte ich (Baujahr 1954) dann mit der damaligen Zweigstelle Bonn (SBF-See, BR).

Das Telefonat 2002 mit dem damaligen Geschäftsführer Lutz-Henning Müller ist mir immer noch in Erinnerung: „Wie sieht es denn mit einer Zweigstellengründung im Rhein-Neckar Raum aus?“

Damit war die Gründung der DHH-Zweigstelle Mannheim/Ludwigshafen beschlossene Sache.

Die ersten Schritte waren Eröffnung eines Zweigstellenkontos (eine sehr interessante Sache!), Beschaffung von Ausbildungsräumen und shanghaien von Ausbildern. Zunächst wurden SBF-See, SKS und SRC erfolgreich ins Zweigstellenprogramm aufgenommen. Doch uns stand nach „Mehr“ der Sinn. Innerhalb der nächsten zwei Jahre gelang es, mit tatkräftiger Unterstützung der Zweigstellenleiterkollegen, besonders durch den damaligen Zweigstellenleiter in Stuttgart, Hans-Jürgen Kießer, unser Angebot zu komplettieren. Im Laufe der Zeit wurde auch an der **Qualifikation der Ausbilder/innen** gearbeitet. Stand heute ist, das nicht nur alle Ausbilder/innen SHS und LRC haben, sondern auch als DHH-(Ex)Skipper und DSV-Prüfer tätig sind. Somit ist sichergestellt, dass die Zweigstelle praxis- und prüfungsnah ausbilden kann.

Die Corona-Zeit hinterließ auch bei den Zweigstellen Spuren. In der Zweigstelle zeigten sich die Folgen durch die angeordneten Beschränkungen: Wurden noch anfänglich Kurse unter Schutzmaßnahmen (Abstand, Mundschutz, Desinfektion) durchführt, zwangen uns die immer schärfer werdenden Vorgaben dazu, auf Online-Kurse umzuschalten. Glücklicherweise haben wir diese Phase hinter uns gebracht.

Die Segelausbildung wird immer Veränderungen unterworfen sein. Sei es von Seiten der Ausbildung oder von Seiten der Teilnehmer/innen. Unsere größte Aufgabe in der Zukunft wird es sein, einen Weg zu finden, das **Niveau der DHH-Ausbildung** zu halten und nicht in Schnellbrüter-Mentalität zu verfallen. Denn bei allen unseren Bemühungen ist nicht zu vergessen: **Die See prüft nach.**

KONTAKTE

BONN - DIRK DETTMANN
dettmann@dhh.de
0151 - 43100525

BRAUNSCHWEIG - DR. WOLFGANG BACHMANN
bachmann@dhh.de
05307/940370

HAMBURG - LUTZ BÖHME
boehme@dhh.de
04103-7036959

HANNOVER - MICHAEL KÖHLER
koehler@dhh.de
0511 - 958 46 39

OSTWESTFALEN LIPPE (OWL) - JOHANNES INDERMARK
indermark@dhh.de
0170 8327128

MANNHEIM/LUDWIGSHAFEN - BODO WAWRZINEK
wawrzinek@dhh.de
06233/298980

MÜNCHEN - LUDWIG UND DR. CHRISTIANE VOGL
vogel@dhh.de
08171/ 48 08 834

RUHRGEBIET - MARKUS GOEBEL
goebel@dhh.de
0160-3618949

STUTTGART - HELMUT DIETRICH
dietrich@dhh.de
07021/5096478

WIEN - HEINZ DRSTAK
drstak@dhh.de
+43 664 1028210

ZWEIGSTELLENKURSE

Für alle Teilnehmer eines Zweigstellenkurses gibt es einen Nachlass von 10 % auf den Praxis-Lehrgang an einer DHH-Schule zum Amtlichen Sportbootführerschein-Binnen, Sportküstenschifferschein oder Sportseeschifferschein.

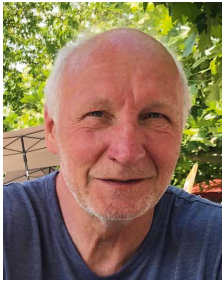
NEWSLETTER-ANMELDUNG



Bis zum Ende des Jahres werden wir monatlich in einem DHH-Newsletter auch über die Neuigkeiten der Zweigstellen berichten. Melden Sie sich daher direkt zum DHH-Newsletter an. www.dhh.de/highlights2/newsletter

BONN

Leitung: Dirk Dettmann
Rheinaustraße 60
53225 Bonn
Tel.: 0151 4310 0525
E-Mail: dettmann@dhh.de
www.dhh.de/bonn



Kurse in Bonn Veranstaltungsort: WSV Blau-Weiß BN-Graurheindorf

Nr.	Veranstaltung	Dauer	Beginn
258515	Seminar Medizin auf See	1 x samstags	Juli 25
258530	Sportküstenschifferschein (SKS)	6 x dienstags und 2x samstags	November 25
258570	Sportseeschifferschein (SSS)	Oktober 24 bis März 24	Oktober 25
258571	SSS-Modul Navigation / Elektronische Navigation / Radar	5 x montags und 2 x samstags	Oktober 25
258573	SSS-Modul Schifffahrtsrecht	2 x montags und 2 x samstags	Dezember 25
268574	SSS-Modul Seemannschaft	2 x samstags	Februar 26
268575	SSS-Modul Wetter	2 x samstags	März 26
268501	Sportbootführerschein See	4 x montags, 2 x samstags, 2 x sonntags (Praxis)	Januar 26
268505	Wetter-Seminar	2 x samstags	März 26
268507	Funkzeugnis Short Range Certificate (SRC)	1 x freitags und 1 x samstags	März 26
268509	Funkzeugnis Binnenschifffahrtfunk (UBI) nur zusammen mit 248507	1 x samstags	März 26
268510	Sporthochseeschifferschein (SHS)	6 x montags	Februar 26
268512	Seminar Astronomische Navigation (I) Veranstaltungsort: Köln, Gästehaus Deutsche Sporthochschule	1 x samstags und 1 x sonntags (ein Wochenende)	Februar 26

Eine mit Kursen vollgepackte Wintersaison ist zu Ende gegangenen, viele unserer Kursteilnehmer haben ihre ersten Prüfungen abgelegt und bestanden. Wie immer gilt: Nach der Saison ist vor der Saison. Während Boote aus dem Winterlager ins Wasser gebracht und die ersten Törns schon absolviert sind, laufen hier in der Zweigstelle bereits die Planungen für die kommende Wintersaison. Eine Übersicht der in Bonn in diesem Jahr und im Frühjahr 2026 stattfindenden Kurse finden sie hier.

Ganz besonders freue ich mich auf den im Juli stattfindenden Kurs „Medizin auf See“. Dieser ist auf Initiative eines unserer Kursteilnehmer aus der Saison 2023/24 zustande gekommen.
Der Kurs findet am 12. Juli 2025 statt und bietet folgendes Programm:

- Typische medizinische Herausforderungen auf See
- Umgang mit Verletzungen, Wundbehandlung
- Praktische Wundbehandlung und Schiebung von Brüchen
- Notfallmediziner, Wiederbelegung (Reanimation)
- Praktische Durchführung der Reanimation
- MRCC-Meldung, Arzneitherapie, Bordapotheke

Der Kurs ist online und kann gebucht werden.

Referenten:
drei Cheförzte des Celliitinnen
Serverinsklösterchen
Krankenhauses der Augusti-
nerinnen Köln, aus den
Bereichen Anästhesie/
Intensivmedizin/Schmerzthe-
rapie, Innere Medizin/
Gastroenterologie/Infektiolo-
gie und Unfall- und
Handchirurgie.

BRAUNSCHWEIG



Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Straße 1
38110 Braunschweig
Tel.: 0 53 07 / 94 03 70
E-Mail: bachmann@dhh.de
www.dhh.de/braunschweig

Die Theorieausbildung im Frühjahr 2025 wurde inzwischen mit den Theorieprüfungen abgeschlossen. Wie in den vergangenen Jahren hatten wir wieder sehr gute Teilnehmerzahlen, so dass neben den Kursen für SBF-Binnen, SBF-See und SKS auch Lehrgänge für den SSS, den FKN sowie für die Funkzeugnisse durchge- führt werden konnten. Ein herzlicher Dank geht an die Ausbildercrew für ihren Einsatz und an die Teilnehmer für das Vertrauen in unsere Ausbildung.

Die nächsten Lehrgänge sollen im September 2025 starten und bis Dezember 2025 laufen. Die Anfangstermine der Kurse standen bei Redaktionsschluss jedoch noch nicht fest. Zu Beginn der Kursserie wird wieder ein unverbindlicher und unentgeltlicher Informationsabend stattfinden.

Folgende Kurse sind aktuell geplant:

Kursnr.	Veranstaltung	Dauer
258202	Informations- und Einführungsveranstaltung *	1 Abend
258212	Sportbootführerschein Binnen (SBF-Binnen)	11 Abende
258225	Sportbootführerschein See (SBF-See)	13 Abende
258228	Sportküstenschifferschein (SKS)	20 Abende
258229	Kombination SBF-See und SKS	20 Abende
258231	Sportseeschifferschein (SSS) – Information *	1 Abend
258233	SSS – Modul Schifffahrtsrecht	6 Abende
258234	SSS – Modul Wetterkunde	6 Abende
258241	Sporthochseeschifferschein (SHS) – Information *	1 Abend
258261	Radar-Plotting (Radarbildauswertung)	1 Abend
258272	Fachkundenachweis für Seenotsignalmittel (FKN)	1 Abend
258284	Funk-Kombination UKW (UBI und SRC)	10 Abende
258287	LRC-Ergänzung zum SRC	2 Wochenenden
258289	UKW-Refresher für Inhaber SRC/UBI	1 Samstag

* = unverbindliche und kostenfreie Informationsveranstaltung

Die SSS-Module „Navigation“ und „Seemannschaft“ sind für Frühjahr 2026 vorgesehen. Spezialkurse zu ausgewählten Themen (Astronomische, terrestrische und elektronische Navigation, Gezei- tenkunde, Schifffahrtsrecht, Wetterkunde, Seemannschaft, Software an Bord usw.) werden entsprechend der Nachfrage eingerichtet und können einzeln gebucht werden.
Die Buchungsmöglichkeit im Internet wird ca. Anfang August 2025 freigeschaltet. Bei allen Lehrgängen ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Der Einstieg in einen bereits laufenden Führerscheinkurs ist nach Absprache mit der Zweigstellenleitung zumeist noch möglich. Die Kurse sollen als Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt werden. Sofern behördliche Vorgaben dies verhindern, sind wir in der Lage, sie auch als Online-Schulungen abzuhalten. Weitere Informationen zur Ausbildung bei der Zweigstellenleitung oder im Internet unter www.dhh.de/zweigstelle-braunschweig/kursangebot

HANNOVER

Leitung: Michael Köhler
Tel.: 0511 958 46-39
Fax: 0511 958 46-41

E-Mail: koehler@dhh.de
www.dhh.de/hannover



K.Nr.	Kurzn.	Kurstitel	Beginn	Kursdauer
Führerscheinkurse				
258160	SBF-B	SBF-Binnen (SBF-B)	29.11.25	2 Wochenenden
258161	SBF-B	SBF-Binnen (SBF-B)	23.02.25	2 Wochenenden
258162	SBF-S	SBF-See (SBF-S)	29.11.25	2 Wochenenden und 1 Montag
258163	SBF-S	SBF-See (SBF-S)	23.02.25	2 Wochenenden und 1 Montag
258164	SBF-S-B	Kombikurs SBF-See und Binnen	29.11.25	2 Wochenenden und 1 Montag
258165	SBF-S-B	Kombikurs SBF-See und Binnen	23.02.25	2 Wochenenden und 1 Montag
268166	SKS	Sportküstenschifferschein (SKS)	09.01.26	14 Termine
258167	SBF-S / SKS	Kombikurs SBF-See und SKS	29.11.25	SBF-S: 2 Wochenenden und 1 Montag SKS: 14 Termine
258168	SBF-S-B / SKS	Kombikurs SBF-See/Binnen und SKS	29.11.25	SBF-S-B: 2 Wochenenden und 1 Montag SKS: 14 Termine
258169	SSS	Sportseeschifferschein (SSS) Gesamtkurs	15.11.25	27 Termine, teilweise online
268170	SSS-N	Sportseeschifferschein Modul Navigation	31.01.26	10 Termine, teilweise online
268171	SSS-S	Sportseeschifferschein Modul Seemannschaft	12.01.26	3 Termine, teilweise online
258172	SSS-R	Modul Schifffahrtsrecht	15.11.25	9 Termine, teilweise online
258173	SSS-W	Modul Wetterkunde	15.12.25	3 Termine, teilweise online
268174	SHS	Sporthochseeschifferschein (SHS) Intensivkurs, inkl. der kostenlosen Teiln. am SSS Kurs	07.03.26	3 Wochenenden, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268175	SHS-A	Modul Astro Navigation	07.03.26	3 WE, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268176	SHS-R	Modul Schifffahrtsrecht	07.03.26	3 WE, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268177	SHS-H	Modul "Handhabung von Yachten"	07.03.26	3 WE, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268178	SHS-W	Modul Wetterkunde	07.03.26	3 WE, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268179	SKS-I	Sportküstenschifferschein (SKS) Intensivkurs an 3 Wochenenden	06.02.26	3 WE, 1 x WE Präsenz; 2 x WE Online
268180	SSS-I	Sportseeschifferschein (SSS) Intensivkurs, 4 WE	09.02.26	4 WE, 2 x WE Präsenz und 2 x WE Online
258181	SBF-S + SKS-I	SBF-See an 2 Wochenende und SKS Intensivkurs an 3 Wochenenden; Siehe Kursnr.: 258162 & 268179	29.11.25	SBF Teil: siehe SBF-S Kurs SKS Teil: Freitag 17:00 bis Sonntag 16:00
258182	SBF-S-B / SKS-I	SBF-See und Binnen an 2 Wochenende und SKS Intensivkurs an 3 Wochenenden Siehe Kursnr.: 258164 & 268179	29.11.25	SBF Teil: siehe SBF-S Kurs SKS Teil: Freitag 17:00 bis Sonntag 16:00
Funkkurse				
258184	SRC	Short Range Certificate (SRC)	22.11.25	2 Wochenenden, 1 x Online, 1 x Präsenz
268185	SRC	Short Range Certificate (SRC)	21.01.26	2 Wochenenden, 1 x Online, 1 x Präsenz
268186	LRC	Long Range Certificate (LRC)	21.03.26	2 Wochenenden als Online Kurs
258187	SRC/LRC	SRC / LRC Kombikurs s. Kurs 258184 & 268186	22.11.25	4 Wochenenden, 2 x Online, 1 x Präsenz
268188	SRC/LRC	SRC / LRC Kombikurs s. Kurs 268185 & 268186	21.01.26	4 Wochenenden, 2 x Online, 1 x Präsenz
Workshops und Sonderveranstaltungen				
268190	FKN	Fachkundenachweis Pyro (FKN)	11.04.26	WSV, Altwarmbüchen
268191	SAB	Software/Apps an Bord	14.03.26	online per Zoom
258192	Spleißen	Spleißen mit modernem Tauwerk	29.11.25	Ropetec in Bremen
268193	Spleißen	Spleißen mit modernem Tauwerk	07.03.26	Ropetec in Bremen

MINDEN / OSTWESTFALEN-LIPPE

Leitung: Johannes Indermark
Riedweg 6
32107 Bad Salzuflen

Tel.: 05222 961664
E-Mail: indermark@dhh.de
www.dhh.de/ostwestfalenlippe



Kurse in Minden

Informationsabend: Donnerstag, 28. August 2025 um 19:00 Uhr

Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
258356	Sportbootführerschein Binnen	04.11.2025	6 Abende
258357		08.11.2025	2 Sa. oder So.
258358	Sportbootführerschein SEE	09.09.2025	8 Abende
258357		04.10.2025	Sa. oder So.
258360	Kombikurs SBF Binnen und SBF See	09.09.2025	12 Abende
258361		04.10.2025	5 Sa. oder So.
258362	Sportküstenschifferschein (SKS)	18.12.2025	12 Abende
258363	SRC	02.11.2025	3 Sa. oder So.
258364	UBI	13.12.2025	Sa. / So.
258330	Motorboot Praxis 3 UE	Nach Absprache	
248331	Motorboot Praxis Spezial	Nach Absprache	

Kurse in Bad Salzuflen

Informationsabend: Mittwoch, 27. August 2025 um 19:00 Uhr

Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
258372	Sportbootführerschein Binnen	25.10.2025	6 Abende
258374	Sportbootführerschein SEE	10.09.2025	8 Abende
258373	Kombikurs SBF Binnen und SBF See	10.09.2025	12 Abende
258375	SRC	04.10.2025	Sa / So
258376	UBI	25.10.2025	Sa / So

MÜNCHEN

Leitung: Dr. Christiane und Ludwig Vogl
Fichtenstr. 21
83623 Dietramszell/Ascholding

Tel.: 08171-4808834
E-Mail: vogl@dhh.de
www.dhh.de/muenchen



Was	SBF-Binnen	SBF-See	SKS	SSS	SSS	SRC UBI + FKN	Radar-seminar	Medizin an Bord	Spleißen u. Zierknoten
Wofür	Segeln auf Binnen-gewässern, inkl. Motor	Motor-boot fahren an der Küste	See-Segeln in der 12-sm Küstenzone	Navigation	Seemann-schaft	Teilnahme am UKW-Seefunk + Binnen, Voraussetzung für Schiffsführer	praktischen Umgang mit Radargerät	medizinische Notmaßnah-men auf seegehenden Yachten	Praktische Arbeit mit Leinen und Bändsel
Voraus-setzun-gen	praktischer Grundkurs empfohlen, zumin-dest aber Mitsegel-Vorkennt-nisse	keine	SBF-Binnen empfohlen, zwingend: SBF-See siehe Prüfungs-termine	SKS/BR empfohlen, mind. aber für SSS: SBF-See	SKS/BR empfohlen, mind. aber für SSS: SBF-See	Segel-Erfahrung. Küste/See, Schul-Englisch	Segel-Erfahrung. Küste/See	Segel-erfahrung Küste / See	Gute Laune
Uhrzeit	18.30-21.00	18.30-21.00		09.30-17.00	09.30-17.00	Donnerstag 18.30-21.00 Samstag Beginn 10 Uhr	09.00-17.00	Fr: 18.00-21.00 Sa: 09.30-17.00	18.00-21.30
Termine	montags 13.10. 20.10. 27.10. 10.11. 17.11. 24.11.	Mo 13.10., Mo 20.10., Mo 27.10., Mo 10.11., Mo 17.11., Mo 24.11. Herbstferien Mo 10.11., Mi 12.11., Mo 17.11., Mi 19.11., Mo 24.11., Mi 26.11. Kartenübungen: Fr 18-21 + Sa 10-13 Uhr Fr 21.11., Sa 22.11., Fr 28.11., Sa 29.11.		samstags 08.11. 22.11. 29.11. 06.12. 13.12. 20.12.	samstags 04.10. 11.10. 25.10.	Do 13.11. Do 20.11. Do 27.11. Do 04.12. Sa 06.12. Do 11.12.	Sa 18.10. max. 6 Teiln.	eineinhalb Tage Fr 28.11. Sa 29.11.	Fr 21.11. Spleißen Fr 28.11. Zierknoten
Kursnr.	258921	258922 / 258923		258924	258926	258929	258930	258931	258932
Prüfung	Sa 29.11. Theorie	Sa 08.11. Theorie und Praxis	Sa 13.12. Theorie	nächste mögl. Theo-rie, siehe Website, PA DSV*	nächste mögl. Theo-rie, siehe Website, PA DSV*	Sa 13.12. Theorie und Praxis			
Kurs-leiter	Lukas Vogl	Ludwig Vogl / Christiane Vogl		Erlend Luck	Manfred Matheis	Ludwig Vogl	Peter Boot	Martin Biller	Olaf Schulz-Hohenhaus

Schulungsräume: 80538 München, Thierschstr. 46, Wilhelmsgymnasium

*www.sportbootfuehrerscheine.org/

MANNHEIM

Leitung: Bodo Wawrzinek
Fichtestraße 22
67227 Frankenthal

Tel.: 06233/29 89 80
E-Mail: wawrzinek@dhh.de
www.dhh.de/mannheim



Kursnr.	Veranstaltung	Beginn	Dauer
258612	Sportseeschifferschein SSS (Recht/SM)	02.09.25	10 x Di
258613	Sportbootführerschein See SBFS	04.09.25	8 x Do
258614	Short Range Certificate/UBI SRC	17.09.25	4 x Mi (online)
258615	Astro mit HO-Tafeln	19.09.25	1 x Fr/Sa
258616	Sportküstenschifferschein SKS	15.10.25	9 x Mi
258617	Long Range Certificate Aufbau LRC	22.10.25	4 x Mi (online)
258618	Fachkundenachweis FKN	25.10.25	1 x Sa

Buchungen ausschließlich unter www.dhh.de/zweigstelle-mannheim/kursangebot

Seglertreffs

INFORMATIONEN ÜBER SEGLERTREFFS UND DEREN AKTIVITÄTEN
ERHALTEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 040/44 11 42 50 oder im Internet unter www.dhh.de



STUTTGART

Leitung: Wolfgang Scharpfenecker
Tel.: +497141-63537
Wolfgang.scharpfenecker@gmx.de

Stellvertreterin: Jutta Göggerle
E-Mail: jutta@goeggerle.net

Der Stuttgarter DHH-Seglertreff findet jeden 3. Donnerstag im Monat, im Restaurant „Haus am See“ am Max-Eyth-See in Stuttgart, Mühlhäuser Straße 311, in der „Anglerstube“ statt. Saalöffnung ist um 19 Uhr, Vortragsbeginn 20.00 Uhr.

Seglertreffeinladungen mit den aktuellen Themen werden per Mail versendet.

Stets willkommen sind Vorträge und Anregungen für einen lebendigen Seglertreff.

Möchten Sie in unsere Verteilerliste „Newsletter-Informationen des Seglertreffs Stuttgart“ aufgenommen werden, senden Sie mir bitte eine Mail an, Wolfgang.scharpfenecker@gmx.de Segelinteressierte sind jederzeit herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die nächsten geplanten Seglertrefftermine im Jahr 2025, Themen werden noch festgelegt:

- Do., 17. Juli 2025 – Klönschnack im Biergarten des Restaurants „Haus am See“
- Do., 21. August 2025 – Klönschnack im Biergarten des Restaurants „Haus am See“
- Do., 18. September 2025



BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Straße 1
38110 Braunschweig

Tel. 05307 - 940370
E-Mail: bachmann@dhh.de

Die Seglertreffs finden wie gewohnt an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr statt. In der Sommersaison treffen wir uns regelmäßig zum Grillen mit Klönschnack im Vereinsheim des SVBS am Südsee (Schrotweg 113 in Braunschweig-Rüningen). Die nächsten Termine sind am 25. Juni, 30. Juli und 27. August 2025.

Zu allen Treffen laden wir ebenfalls neue DHH-Mitglieder und weitere Gäste – gerne auch zum „Schnuppern“ – herzlich ein. Aktuelle Informationen über Vorträge, Reiseberichte und zusätzliche Aktivitäten werden auf unserer Internetseite unter <https://www.dhh.de/seglertreff-braunschweig/veranstaltungen> veröffentlicht.

Bergelohn, Bergung, Schlepphilfe

Wenn Dritte helfen und Ihr Boot abschleppen

Wenn der Motor versagt oder Sie manövrierunfähig auf einen Strand zu-treiben, ist schnelles Handeln gefragt. Unter Umständen ist Schlepphilfe nötig. Doch eine Bergung kann Bergelohn nach sich ziehen. Tipps zum Thema Abschleppen von Pantaenius Yachtversicherungen.

Das Wichtigste ist, auch bei Manövrierunfähigkeit Ruhe zu bewahren. Eine Segelyacht lässt sich unter Umständen unter Segeln – vielleicht mit reduzierter Segelfläche – in den Hafen bringen. In der Nähe eines Hafens kann man per Telefon den Hafenmeister oder Vercharterer verständigen und um Schlepphilfe bitten.

NOTRUF NUR BEI AKUTER GEFAHR

Wer sich dagegen manövrierunfähig in einer gefährlichen Situation befindet, beispielsweise in der Fahrwinde für die Berufsschiffahrt, dem bleibt nur wenig Zeit zu reagieren. In einem solchen Fall sollte man schnellstmöglich Wassersportler in der Nähe auf die eigene Situation aufmerksam machen und um Hilfe bitten. Eine bekannte Methode hierbei ist, sich auf das Vorschiff zu stellen und mit Festmachern kräftig zu winken. Darüber hinaus ist auch eine Kontaktaufnahme mit anderen Wassersportlern über UKW-Kanal 16 möglich.

SCHLEPPEN VS. BERGEN

Neben der technischen Ausrüstung braucht es Klarheit über die Begriffe Schleppen und Bergen. Wo genau Schleppen aufhört und Bergen anfängt, lässt sich jedoch nicht immer klar definieren. Schlepphilfe ist zum Beispiel einem Segler zu gewähren, der mit unklarer Maschine bis vor einen Hafen segelt und sich dann hineinschleppen lässt. Dieses Schiff ist ganz klar nicht in Gefahr und es droht auch keine Gefahr. Bei einer Bergung hingegen geht es um die Rettung aus einer unmittelbaren Gefahr. Eine Motoryacht mit unklarer Maschine, die auf eine felsige Küste zutreibt, ist zum Beispiel in Gefahr, auch wenn sie bis dahin noch keine Grundberührung hatte.

ANSPRUCH AUF BERGELOHN

Wer einem anderen erfolgreich aus einer Seenotlage hilft, kann Bergelohn beanspruchen.

Bei der Bergung einer Yacht bemisst sich die Summe nach Kriterien wie den geretteten Werten, dem Aufwand des Bergers und dessen Risiko, dem Wetter und regionalen Bedingungen sowie den Bergemaßnahmen.

Zur Sicherstellung der Zahlung kommt es vor, dass Schiffe festgehalten werden. Die Verhandlungen über den endgültigen Bergelohn können sich jahrelang hinziehen.

KEINEN BERGELOHN VERHANDELN

Da man als Laie obige Kriterien kaum beurteilen kann, rät Pantaenius dringend davon ab, als Eigner über einen Bergelohn zu verhandeln. In keinem Fall sollte man über konkrete Summen oder Schiffswerte sprechen oder eine Vereinbarung unterschreiben. Vielmehr sollte man schnellstmöglich den Versicherer kontaktieren und diesen verhandeln lassen. Die Pantaenius Schadenabteilung zum Beispiel ist rund um



Foto: Adobe Stock

die Uhr erreichbar, verfügt über umfassende Erfahrung in solchen Situationen und über ein umfangreiches Netzwerk, das seriöse Bergungsunternehmen enthält.

VERSICHERUNG KANN SCHÜTZEN

Vorsicht: Private Bergungsunternehmen versuchen immer wieder, den Schiffswert als Grundlage des Bergelohns heranzuziehen und nicht den eigenen Aufwand. Davor schützt eine Kaskoversicherung. Diese sollte Bergungskosten ohne Summenbegrenzung decken. Der Kaskoversicherer würde auch eventuelle Ge-

richtsstreitigkeiten mit dem Berger ausfechten und Garantieleistungen übernehmen, die zu hinterlegen sind, um das Schiff wieder freizubekommen. Die Bedingungen der Anbieter unterscheiden sich hier jedoch mitunter deutlich. Der Blick ins Kleingedruckte kann sich also lohnen.

AUSSCHLIESSLICH LLOYD'S OPEN FORM VEREINBAREN

Falls es sich um eine akute Notsituation handelt und der Berger sofort auf eine Vereinbarung besteht, empfiehlt es sich, ausschließlich die sogenannte „Lloyd's Open Form“ (LOF) zu ver-

einbaren. Diese offene Vertragsform hat international Bestand und kann sogar durch einfachen Zuruf vereinbart werden. Die LOF beinhaltet auf der Basis „no cure – no pay“ (kein Erfolg – keine Bezahlung) auch eine Schiedsgerichtsvereinbarung, die für spätere Auseinandersetzungen eine höhere Rechtssicherheit darstellt.

Für mehr Tipps und bei Fragen zu Versicherungen rund ums Segeln besuchen Sie: pantaenius.de

Der nächste
Redaktionsschluss:
DER BLAUE PETER
04/2025
15.08.2025



Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. T. F. Hoffmann

2. Vorsitzende: Karoline Otting

Schatzmeister: Dr. Jan Rutjes

**Anschrift der Geschäftsstelle und
Redaktion DER BLAUE PETER**

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Rothenbaumchaussee 58, 20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50, Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de, Internet: www.dhh.de

**Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V.**

Der 1925 gegründete DHH ist mit seinen rund 16.000 Mitgliedern der größte deutsche Segelausbildungsverein und gilt als erste Adresse für Segelausbildung. Die DHH-Yachtschulen in Glücksburg und am Chiemsee verfügen über eine Flotte von insgesamt rund 200 verbands-eigenen Booten und Yachten vom Opti bis zur 19-Meter-Yacht. Sie bilden jährlich über 7.000 Seglerinnen und Segler aus. Der DHH ist gemeinnützig, jeder kann Mitglied werden. DHH-Mitgliedern steht die ganze Welt des Segelns offen: Segelkurse für alle Scheine, erlebnisreiche Ausbildungstörns auf den Revieren diesseits und jenseits des Atlantiks, Theorie-Fortbildung und Seglertreffs in vielen Städten in Deutschland und in Österreich. Alle Angebote finden Sie im aktuellen DHH-Programm auf unserer Homepage www.dhh.de, oder lassen Sie sich gern telefonisch beraten unter 04631-6000-0.

HANSEATISCHE YACHTSCHULE HYS

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg

Tel.: 0 46 31/60 00 - 0

Fax: 0 46 31/60 00 22

E-Mail: hys@dhh.de

CHIEMSEE YACHTSCHULE CYS

Harrasser Straße 71-73, 83209 Prien

Tel.: 0 80 51/17 40 und - 6 29 13

Fax: 0 80 51/6 26 92, E-Mail: cys@dhh.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V., Hamburg
Rothenbaumchaussee 58
D-20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50

Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann,
Corinna Schumann,
Norbert Suxdorf,
E-Mail: schumann@dhh.de

Fotos:

DHH und DHH-Archiv,
Georg Hilgemann,
Corinna Schumann

Verlag & Anzeigen:

John Warning C. C. GmbH
Wiesendamm 9
22305 Hamburg
Tel.: 040/53 30 88-80
www.johnwarning.de

Druck:

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

DER BLAUE PETER erscheint vier Mal im Jahr und wird auch im Internet, z. B. auf www.dhh.de, veröffentlicht. Für Mitglieder des DHH ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rechte und Nachdruck:

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder dessen Redaktion wieder. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, bleiben dem Herausgeber vorbehalten.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de



Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

    **#teamseenotretter**



Spendenfinanziert



WIR HATTEN KEINE CHANCE

Beim größten Sturmhochwasser seit 150 Jahren an der Ostsee sinkt die Segelyacht von Arne Frahm. Keine vier Wochen später ist sein Schaden abgewickelt, und Frahm blickt voll Zuversicht nach vorn. Einer von 60 Totalverlusten, die Pantaenius nach Sturm „Viktor“ im Herbst 2023 erfolgreich ausgeglichen hat.



Scannen Sie den
QR-Code für die
ganze Geschichte.


PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN